

„Gedenken Sie noch der hübschen Abende am Harze? und wie geht es denn meinen jungen Freunden, dem wilden kleinen Satan und dem Herrn Botaniker?“ — Nachdem ich geantwortet, trug er mir herzliche Grüße für Euch auf, reichte mir vom Pferde herab die Hand, strich seinen schönen dunkelbraunen Bart und ritt grüßend fort. Sein Bild blieb mir noch lange in der Seele; einen so schönen Ausdruck männlicher Gutherzigkeit sah ich selten. Im Herzen wünschte ich dem Regimente Glück zu einem solchen Führer.“

Wie freut es uns, daß Herr Flohr den freundlichen Mann wieder sah, daß er nach uns fragte, uns Grüße gesandt hat. Jetzt wissen wir auch seinen Namen; Herr Flohr nennt ihn uns als Oberst von Barneck. Ich sah nach Osten hin und gab der Luft Grüße und Segenswünsche für ihn mit. Daß er mich den wilden, kleinen Satan nennt, darüber werde ich mich mein lebelang freuen, denn ich weiß, daß ich ihm eben deshalb gefiel, weil er mich dafür hielt; und daß er ein schwarzes Pferd ritt, wie sehr stimmt es mit meinem Geschmack überein! Einmal möchte ich ihn noch wiedersehen, oder Herrn Flohr ein zweites Zusammentreffen gönnen.